Die Besiedlung von Kleingewässern mit Fischen

Helmut Winkler

Einführung

Die Zahl der so genannten Ackerkleinhohlformen, liegt für Mecklenburg-Vorpommern gegenwärtig bei etwa 38.000 (Klafs & Lippert 2000). Sind sie permanent Wasser führend und größer als ein Hektar, werden sie als Seen geführt. Die unter dem Namen Sölle bekannten Kleingewässer werden nach ihrer Entstehung als spätglaziale Toteishohlformen definiert. Viele der heute anzutreffenden Kleingewässer haben jedoch ihren Ursprung in menschlichen Aktivitäten der jüngeren Vergangenheit, d. h. es sind Lehm-, Ton-, Sand-, Kies- und Mergelgruben. Die Zahl dieser Kleingewässer hat nach Klafs & Lippert (2000) im letzten Jahrhundert (1885 - 1991) um etwa 20.000 abgenommen. Sölle sind nach dem Landesnaturschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern § 20 geschützte Lebensräume.
Während einiges über die Besiedlung dieser Feuchtlebensräume mit Amphibien und Reptilien bekannt ist, mangelt es an adäquaten Kenntnissen über das Vorkommen von Fischen.

Methode

Im Rahmen verschiedener Aktivitäten wurden in den letzten drei Jahren insgesamt 45 permanent Wasser führende Kleingewässer im Raum von Rostock, Groß Viegeln und Retschow mittels Elektrofischerei auf das Vorkommen von Fischen untersucht. In der Regel wurden diese einmal intensiv mittels Watfischerei oder Befischung vom Schlauchboot aus beprobt. In der Ergebnisdarstellung wird zunächst nur auf das Vorkommen (Stetigkeit) einer Art Bezug genommen, unabhängig von der Individuendichte bzw. dem Fehlen im Gewässer.

Artname	**Wiss. Name**	**Ökotyp**	**RL MV**	**RL BRD**
Familie Aale	*Anguillidae*			
Flussaal	*Anguilla anguilla* (L.)	eurytop	3	3
Fam. Karpfenfische	*Cyprinidae*			
Aland	*Leuciscus idus* (L.)	rheoph. b		3
Giebel	*Carassius gibelio* (Bloch)	limnoph		
Gründling	*Gobio gobio* (L.)	rheoph. b		
Karausche	*Carassius carassius* (L.)	limnoph.		3
Karpfen	*Cyprinus carpio (L.)*	eurytop		(3)
Moderlieschen	*Leucaspius delineatus* (Heckel)	eurytop		3
Plötz	*Rutilus rutilus* (L.)	eurytop		
Rotfeder	*Scardinius erythrophthalmus* (L.)	limnoph.		
Schlei	*Tinca tinca* (L.)	limnoph.		
Fam. Hechte	*Esocidae*			
Hecht	*Esox lucius* (L.)	eurytop		3
Fam. Barsche	*Percidae*			
Flussbarsch	*Perca fluviatilis* (L.)	eurytop		
Fam. Stichlinge	*Gasterosteidae*			
Zwergstichling	*Pungitius pungitius* (L.)	eurytop		

Ökotyp, Verhalten gegenüber Strömung: limnophil – stillwasserliebend, rheophil b – strömungsliebend, jedoch nur fakultativ, eurytop – ohne Bevorzugung; RL – Rote-Liste Status, Mecklenburg Vorpommern 2003, BRD 1998

Die Ergebnisse werden einmal insgesamt und dann für die zwei räumlich getrennten Gebiete gesondert betrachtet.

Ergebnisse

In 12 (26,7 %) der insgesamt 45 untersuchten Kleingewässer waren keine Fische nachzuweisen. An den anderen Gewässern wurden die in der Tabelle aufgeführten 13 Fischarten nachgewiesen. Wie kaum anders zu erwarten dominieren eurytope und limnophile Arten, selten kamen fakultativ strömungsliebende Arten vor. Ausgenommen den Aal, sind in der Liste keine nach der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns gefährdeten Arten enthalten, nach der Bundesliste immerhin fünf Arten im Status „3 – gefährdet". Der Karpfen wird dabei nicht berücksichtigt, da der Rote-Liste-Status nur für die in Süddeutschland vorkommende Wildform gilt.

Im Raum **Rostock/Groß Viegeln** wurden in 20 Gewässern mit Fischen insgesamt 12 Arten nachgewiesen. Im Durchschnitt entfielen 2,7 Arten auf ein Soll. Nach der Stetigkeit ihres Vorkommens rangieren die Arten wie folgt: Karausche (11), Moderlieschen (7), Hecht (6), Flussbarsch (6), Schlei (5), Rotfeder (5), Zwergstichling (4), Plötz (3), Giebel (2). Die Arten Aal, Karpfen sowie Aland waren jeweils in einem Gewässer vertreten.

In den 13 im Raum **Retschow** (südwestlich Bad Doberans) auf Fische erfolgreich beprobten Gewässer wurden zusammen neun Arten gefunden, durchschnittlich waren es 3,2 Arten pro Soll. Nach der Stetigkeit ihres Vorkommens rangieren die Arten hier wie folgt: Moderlieschen (8), Karausche (7), Schlei (6), Flussbarsch (5), Plötz und Giebel (je 4), Hecht und Gründling (je 3) sowie Rotfeder (2).

Generell ähneln sich die Artenspektren beider Gebiete, die Unterschiede sind gering. Offensichtlich durch Menschen eingesetzte Arten (Aal, Karpfen, Aland) ausgenommen, besteht der Unterschied nur darin, dass in der ersten Gruppierung der Zwergstichling viermal auftrat und in der zweiten völlig fehlte. Umgekehrt war der Gründling nur im Raum Retschow vertreten und fehlte im Raum Groß Viegeln.

Eine detailliertere Bewertung der Befunde erscheint gegenwärtig noch zu früh, erst bei einer größeren Anzahl beprobter Gewässer aus mehreren Regionen lassen sich Verallgemeinerungen ableiten.

Literatur

Klafs, G. & K. Lippert (2000): Landschaftselemente Mecklenburg-Vorpommerns im hundertjährigen Vergleich. Teil 1: Ackerkleinhohlformen.– Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern. 43. Jg., H.2: 58-65.

Verfasser

H.M. Winkler
Ichthyofaunistik Rostock
An'n Pauhl 5 a
18195 Cammin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: RANA

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Winkler Helmut M.

Artikel/Article: Die Besiedlung von Kleingewässern mit Fischen 46-47